

## Ökologische Flächenbewirtschaftung – das Kulturlandschaftserhaltungsprogramm im Naturpark Weissensee

Mag. Robert Heuberger

### Projektbeschreibung

Mit der Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 09. Mai 2006 wurde eine Fläche von 7.640 ha zum Naturpark Weissensee und 563 ha als Naturparkregion ausgewiesen.

Ende der 1980er Jahre bzw. Anfang der 1990er Jahre nahm die Attraktivität der Landwirtschaft stark ab. Damit verbunden war auch die Gefahr, dass die Kulturlandschaft nicht mehr im damaligen Umfang erhalten bliebe. Verwaldete Steiflächen und verstaudete Mooswiesen waren erste alarmierende Indikatoren einer starken Abnahme der artenreichen, extensiv bewirtschafteten Wiesenflächen entlang der Seeufer.

Im Wissen, dass in der durch „naturnahen“ und sanften Tourismus geprägten Gemeinde Weissensee eine zunehmende Verwaldung und Verbuschung auch auf den Tourismus negative Auswirkungen haben würde, begannen GemeindevorteilnehmerInnen gemeinsam mit LandwirtInnen ein Lösung für dieses Problem zu entwickeln. Diese bewirtschaften im Naturpark Weissensee jeweils eine Fläche von 3 ha bis 30 ha – insgesamt werden hier von den Bäuerinnen und Bauern rund 300 ha Grünland landwirtschaftlich genutzt.



Offenhaltung der Grünflächen: zeitintensive, kulturlandschaftserhaltende Handarbeit  
(Foto: © Robert Heuberger)

Die Zielsetzung des Projekts war die Attraktivierung des Offenhaltens der Kulturlandschaft aus ökologischen und touristischen Gründen sowie die Honorierung der zeitintensiven Handarbeit der LandwirtInnen. Im Jahre 1995 wurde daher das „Weissenseer Modell der ökologischen Flächenbewirtschaftung“ offiziell eingeführt. Dabei werden finanzielle Mittel aus den Einnahmen der Gemeinde durch die Kurtaxe zur Abgeltung der Arbeit der LandwirtInnen für die Freihaltung der Wiesen und Almen herangezogen.

Die Vergabe der Mittel erfolgt über ein Punktesystem, wobei grundsätzlich auf umweltschonende Maßnahmen Wert gelegt wird. Weiters ist eine für den/die LandwirtIn großen Handlungsspielraum gebende Vorgangsweise und eine langfristige ökologische Bewirtschaftung der Flächen in diesem System verankert. Das Punktesystem beinhaltet auch eine Erschweriszulage und ist an den Berghöfekataster angeglichen. Für Handmähflächen und die Erhaltung von Mooswiesen wird beispielsweise eine höhere Punktezahl vergeben.

Die Vergabe der Mittel erfolgt über ein Punktesystem, wobei grundsätzlich auf umweltschonende Maßnahmen Wert gelegt wird. Weiters ist eine für den/die LandwirtIn großen Handlungsspielraum gebende Vorgangsweise und eine langfristige ökologische Bewirtschaftung der Flächen in diesem System verankert. Das Punktesystem beinhaltet auch eine Erschweriszulage und ist an den Berghöfekataster angeglichen. Für Handmähflächen und die Erhaltung von Mooswiesen wird beispielsweise eine höhere Punktezahl vergeben.

Dieser Artikel entstand im Rahmen des Projekts „Biodiversität in den Österreichischen Naturparken“ des Verbandes der Naturparke Österreichs.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



Auflage für die teilnehmenden LandwirtInnen ist die Haltung von Tieren am Hof sowie die Bewirtschaftung der Almen. Damit ist die Almerhaltung direkt im Modell verankert, wobei der Tierbesatz auf der Alm mit zwei Großvieheinheiten pro Hektar limitiert ist. Auch dies ist ein Zeichen für die nachhaltige und ökologische Ausrichtung des Modells.



*Ökologische Flächenbewirtschaftung – ein Modell zur Erhaltung der Kulturlandschaft  
(Foto: Naturpark Weissensee)*

Grundsätzlich sieht das System auch Punkteabzüge vor (bei Dünger- und Spritzmitteleinsatz). Dies ist aber nie zur Anwendung gekommen, da die LandwirtInnen freiwillig darauf verzichten. Ein Großteil der landwirtschaftlichen Betriebe im Naturpark Weissensee wird als geprüfte Bio-Betriebe geführt.

### Resümee

Das Kulturlandschaftserhaltungsprogramm sichert seit 1995 erfolgreich die Offenhaltung der Grünflächen, fördert die Ökologisierung der Landwirtschaft und leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Schutz und Erhalt der

Biodiversität. Die finanzielle Abgeltung der teilnehmenden LandwirtInnen wird über die Kurtaxe ermöglicht: € 0,72 pro Nächtigung sind für dieses Modell reserviert, in Summe ca. € 30.000,-/Jahr.

### Ausblick

Die Organisation erfolgt über den Kulturlandschaftserhaltungsverein Weissensee, der das Projekt auch in Zukunft weiterführen wird.

### Service-Angaben

Naturparke Kärnten • Mag. Robert Heuberger  
AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG  
Abteilung 8 (Kompetenzzentrum Umwelt, Wasser und Naturschutz) – Unterabteilung Innovation und Konzepte • 9500 Villach, Klagenfurter Str. 66  
Tel.: ++43 (0) 4242 / 205 60 17 • E-Mail: robert.heuberger@ktn.gv.at • Web: www.ktn.gv.at



Naturpark Weissensee  
Techendorf • 90 9762 Weissensee  
Tel.: ++43 (0) 4713 / 2030  
E-Mail: weissensee@ktn.gde.at  
Web: www.weissensee-naturpark.at